

Inhaltsübersicht

Band I: Öffentliches Wirtschaftsrecht (Allgemeiner Teil)

A. Grundlagen des Öffentlichen Wirtschaftsrechts

B. Wirtschaftsverfassungsrecht

Erster Abschnitt	Verfassungsrechtliche Grundlagen der Wirtschaftssteuerung
Zweiter Abschnitt	Wirtschaftssteuerung durch Staats- und Rechtsprinzipien
Dritter Abschnitt	Verfassungszuständigkeiten und -funktionen
Vierter Abschnitt	Das Recht der Binnen- und Außenwirtschaft
Fünfter Abschnitt	Nationaler Grundrechtsschutz privater Wirtschaftstätigkeit
Sechster Abschnitt	Grund und Grenzen öffentlicher Wirtschaftstätigkeit

C. Aufgaben und Mittel der Wirtschaftsverwaltung

D. Wirtschaftsverwaltungshandeln

E. Wirtschaftsverwaltungskontrolle

F. Organisation und Finanzierung der Wirtschaftsverwaltung

Band II: Öffentliches Wirtschaftsrecht (Besonderer Teil)

G. Gewerberechtliche Grundlagen

H. Spezielles Branchenrecht

I. Branchenübergreifende Querschnittsmaterien

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 20. Auflage	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXVI
A. Grundlagen des Öffentlichen Wirtschaftsrechts	1
§ 1 Öffentliches Wirtschaftsrecht in Studium, Wissenschaft und Praxis	1
I. Zur Bedeutung des Öffentlichen Wirtschaftsrechts für Studium und Prüfung	1
1. Öffentliches Wirtschaftsrecht für Rechts- und Wirtschaftswissenschaftler	1
2. Zur akademischen Aufwertung des Öffentlichen Wirtschaftsrechts im Jura-Studium	1
II. Zur Bedeutung des Öffentlichen Wirtschaftsrechts für Wissenschaft und Praxis	3
III. Literaturhinweise	3
§ 2 Methodische Erschließung und Abgrenzung des Öffentlichen Wirtschaftsrechts	4
I. Das Öffentliche Wirtschaftsrecht im System der Gesamtrechtsordnung	4
1. Notwendigkeit und Bedeutung des Öffentlichen Wirtschaftsrechts	4
2. Rechtsvergleichende Perspektive	5
3. Konturenlosigkeit	6
4. Konzepte und Prinzipien	7
5. Eigen-, Mit- und Staatsverantwortung	8
a) Die Rolle des Staates und der Staatengemeinschaft ..	8
b) Öffentliches Wirtschaftsrecht zwischen Hierarchie, Kooperation und Subsidiarität	8
c) Unternehmer und Verbraucher als Wirtschaftssubjekte ..	9
6. Entwicklung und Perspektiven	11
a) Vergangenheitsbezug	11
b) Perspektiven hinsichtlich neuer Geschäftsmodelle und veränderter Märkte	11
c) Perspektiven hinsichtlich geopolitischer Herausforderungen	12
d) Zukunftsorientierung hinsichtlich der Digitalisierung der Verwaltung	12
7. Öffentliches Wirtschaftsrecht und Wirtschaft	13
8. Wirtschaftsprivat-, Wirtschaftsstraß- und Wirtschaftsverwaltungsrecht	14
9. Öffentliches Wettbewerbsrecht	15
II. Ökologisierung des Öffentlichen Wirtschaftsrechts	16
III. Öffentliches Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsverfassungsrecht ..	17
1. Wirtschaftsverfassung im engeren und weiteren Sinne	17
2. Öffentliches Wirtschaftsrecht als Wirtschaftsverfassungsrecht im engeren und weiteren Sinne	18

IV.	Normenhierarchie im Öffentlichen Wirtschaftsrecht.	18
1.	Nationale Ebene.	19
2.	Internationale Ebene.	19
a)	Unionsrecht	19
b)	Internationales Wirtschaftsrecht	20
c)	Unions- und völkerrechtskonforme Auslegung	21
V.	Kodifikationsstand, Systematik und Auslegung des Öffentlichen Wirtschaftsrechts	22
1.	Kodifizierung und Systematisierung	22
2.	Interpretation.	22
VI.	Gliederung und gesamtrechtliche Vorgabe	24
1.	Materielles Recht und Verfahrensrecht	24
2.	Vorgaben für das Wirtschaftsstraf- und Wirtschaftsprivatrecht.	25
VII.	Ausstrahlung des Öffentlichen Wirtschaftsrechts	25
1.	Öffentliches Wirtschaftsrecht im engeren und im weiteren Sinne	25
2.	Öffentliches Wirtschaftsrecht und Polizeirecht	26
VIII.	Internationales und ausländisches Öffentliches Wirtschaftsrecht. .	28
1.	Zur Internationalisierung und Globalisierung der arbeitsteiligen Wirtschaft	28
2.	Zur begrenzten Regelungsrolle nationaler Wirtschaftsregeln	29
3.	Begriff und Bedeutung des Internationalen Öffentlichen Wirtschaftsrechts	30
4.	Rechtsquellen und Bindungswirkung des Internationalen Öffentlichen Wirtschaftsrechts	31
5.	Europäisches Öffentliches Wirtschaftsrecht.	32
6.	Ausländisches Öffentliches Wirtschaftsrecht.	32
§ 3	Intra- und interdisziplinäre Ansätze des Öffentlichen Wirtschaftsrechts	33
I.	Öffentliches Wirtschaftsrecht und Wirtschaftswissenschaften	33
II.	Öffentliches Wirtschaftsrecht und Rechtspolitik.	35
III.	Öffentliches Wirtschaftsrecht und Ordnungspolitik	35
IV.	Öffentliches Wirtschaftsrecht und Verwaltungspolitik.	38
§ 4	Wirtschaftssysteme als Vorentscheidung staatlicher Wirtschaftsverfassungen	38
I.	Wirtschaftssysteme als wirtschaftsverfassungsrechtliches Grundproblem	38
II.	Verkehrswirtschaft/Marktwirtschaft	38
1.	Das Konzept der Verkehrswirtschaft	38
2.	Schwächen der Verkehrswirtschaft	40
III.	Zentralverwaltungswirtschaft/Planwirtschaft	40
1.	Das Konzept der Zentralverwaltungswirtschaft.	40
2.	Schwächen der Zentralverwaltungswirtschaft	40
IV.	Wirtschaftssysteme zwischen Markt und Plan	41
1.	Mixed Economy als realtypische Erscheinungsform.	41
2.	Soziale Marktwirtschaft.	41
a)	Individuelle Komponente.	41
b)	Soziale Komponente	41

3.	Ökologisch-soziale Marktwirtschaft	42
a)	Die ökologische Komponente	42
b)	Zur Internalisierung externer Effekte	43
c)	Marktwirtschaftliche Umweltprinzipien als Bestandteil des Öffentlichen Wirtschaftsrechts	43
4.	Globalgesteuerte Marktwirtschaft	44
B.	Wirtschaftsverfassungsrecht	45
	Erster Abschnitt: Verfassungsrechtliche Grundlagen der Wirtschaftssteuerung	45
§ 5	Wirtschaftsverfassung des Grundgesetzes, der Unionsverträge und des Weltwirtschaftsrechts	45
I.	Die Wirtschaftsverfassung Deutschlands	45
1.	Deutsche Wirtschaftsverfassung und Globalisierung der Wirtschaft	45
2.	Der Streit um die Wirtschaftsverfassung	45
3.	Zur Offenheit der deutschen Wirtschaftsverfassung	46
a)	Verfassungsrechtlicher Befund	46
b)	Verfassungsrechtliche Diskussion	46
c)	Verfassungssystematische Interpretation	47
d)	Verfassungshistorische Dimension und Grundgesetznovellierung	47
4.	Staatliche Gestaltungsfreiheit und Verantwortung für die Wirtschaft	48
II.	Die Wirtschaftsverfassung des Binnenmarktes	48
1.	Grundgesetzliche und unionsrechtliche Wirtschaftsverfassung	49
2.	Strukturen der EU-Wirtschaftsverfassung	49
3.	Grundsatz der offenen Marktwirtschaft	50
III.	Die Wirtschaftsverfassung der Weltwirtschaft	50
	Zweiter Abschnitt: Wirtschaftssteuerung durch Staats- und Rechtsprinzipien	51
§ 6	Sozialstaatsprinzip	52
I.	Wirtschaftliche Elemente des Sozialstaates	52
1.	Die Verfassungsentscheidung für den Sozialstaat	52
2.	Wirtschaftsrelevante Sozialaussagen und ihre Grenzen	52
II.	Bedeutung und Adressaten	53
1.	Der Sozialstaat als Staatsaufgabe und Gestaltungsauftrag	53
2.	Adressaten und subjektive Rechte	54
III.	Sozialprinzip in der EU	54
IV.	Sozialprinzip und Weltwirtschaftsrecht	54
§ 7	Rechtsstaatsprinzip	55
I.	Die Gesetzmäßigkeit der Wirtschaftsverwaltung	55
1.	Wirtschaftsrelevante Bedeutungen des Rechtsstaatsprinzips	55
2.	Einzelausprägungen	55
a)	Gesetzesbindung	55
b)	Gesetzesvorrang	55
c)	Gesetzesvorbehalt	56

II.	Messbarkeit und Vorhersehbarkeit des Wirtschaftsverwaltungshandelns	60
1.	Rechtssicherheit als ökonomische Rahmenbedingung	60
2.	Ökonomischer Vertrauensschutz für die Zukunft?	60
3.	Ökonomischer Vertrauensschutz für die Vergangenheit	61
a)	Echte und unechte Rückwirkung	61
b)	Zulässigkeit der Rückwirkung und Vertrauensschutz	61
III.	Die Bestimmtheit wirtschaftsrechtlicher Gesetze und Ausführungsakte	63
1.	Zur Bedeutung des Bestimmtheitsgrundsatzes	63
2.	Bestimmtheit im Wirtschaftssanktionsrecht	63
3.	Bestimmtheit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Vorschriften	63
4.	Bestimmtheit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Ausführungsakte.	64
IV.	Zur Verhältnismäßigkeit wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Maßnahmen	65
1.	Verhältnismäßigkeit als Generalschranke jeder staatlichen Aktivität	65
2.	Prüfungsschritte	65
a)	Eignung	66
b)	Erforderlichkeit.	66
c)	Angemessenheit	66
V.	Rechtsschutz gegen wirtschaftsverwaltungsrechtliche Maßnahmen	67
VI.	Rechtsstaatsprinzip und EU.	68
VII.	Rechtsstaatsprinzip und Weltwirtschaftsrecht.	69
§ 8	Wirtschaftsrelevante Prinzipien der Aufgabenverteilung	69
I.	Verteilung der wirtschaftsrelevanten Kompetenzen.	69
1.	Unionsebene	69
2.	Bundesebene	70
a)	Verteilung der Gesetzgebungskompetenzen	71
b)	Verteilung der Verwaltungskompetenzen	72
c)	Kooperativer Wirtschaftsföderalismus.	73
d)	Internationale Vereinbarungen	74
3.	Kommunale Ebene	75
a)	Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Bedeutung von Gemeinden.	75
b)	Dekonzentrierte und dezentrale Aufgabenerledigung.	76
II.	Wirtschaftsverwaltung als Selbstverwaltungsaufgabe	76
1.	Selbstverwaltung durch Kammern	76
2.	Selbstverwaltung durch Verbände	78
III.	Der Subsidiaritätsgedanke als politische Klugeheitsregel.	78
§ 9	Makroökonomische Prinzipien mit Wirtschaftsrelevanz	78
I.	Unionsebene	79
1.	Etablierung einer gemeinsamen Währungspolitik	79
2.	Koordinierung der mitgliedstaatlichen Wirtschaftspolitiken	80
a)	Grundlagen	80
b)	Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht	81

c) Haushaltsüberwachung	81
II. Verfassungsebene	82
III. Wirtschaftlichkeitsprinzip als rechtsebenenübergreifende Direk- tive.	83
§ 10 Umweltstaatsprinzip	84
I. Umweltschutz im Grundgesetz und im Landesverfassungsrecht . .	84
II. Umweltschutz und EU	86
III. Umweltschutz und Weltwirtschaftsrecht	86
Dritter Abschnitt: Verfassungszuständigkeiten und -funktionen	87
§ 11 Wirtschaftsrelevante Regierungs-, Rats- und Verwaltungszuständig- keiten	87
I. Wirtschaftsrelevante Zuständigkeiten der Mitglieder der Bundes- regierung	87
1. Die Bundesregierung als Träger der Wirtschaftspolitik.	87
2. Rechtsetzungs- und Aufsichtszuständigkeiten der Bundesre- gierung	89
3. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregie- rung	89
II. Wirtschaftsrelevante Zuständigkeiten der Landesregierungen. . .	90
III. Wirtschaftsrelevante Zuständigkeiten der Räte der Union	91
IV. Wirtschaftsrelevante Zuständigkeiten der Verwaltung	91
1. Verwaltungszuständigkeiten bundesdeutscher Behörden . . .	91
a) Vollzug nationalen Rechts	91
b) Indirekter Vollzug von Unionsrecht.	92
2. Unionseigene Verwaltung	94
§ 12 Bundesbank und Europäische Zentralbank.	94
I. Wirtschaftsverfassungsrechtliche Stellung der Bundesbank	94
1. Aufgaben.	94
2. Organisationsstruktur	95
3. Art. 88 GG als Rechtsgrundlage zur Übertragung von Ho- heitsrechten	95
II. Die Europäische Zentralbank als Hüterin der Unionswährung . .	95
1. Aufgaben und Befugnisse	95
2. Rechtsstellung	96
III. Internationaler Währungsfonds	97
§ 13 Wirtschaftsrelevante Rechtsetzungs- und Rechtsprechungszustän- digkeiten	97
I. Rechtsetzungszuständigkeiten	97
1. Unionsebene	97
2. Bundesebene	98
a) Ausschließliche wirtschaftsrelevante Gesetzgebungszu- ständigkeiten	98
b) Konkurrierende wirtschaftsrelevante Gesetzgebungszu- ständigkeiten	98
c) Wirtschaftsrelevanz ungeschriebener Kompetenzen . . .	102
d) Vorschriften über Geldleistungspflichten	102
3. Landesebene	105
a) Die Auswirkungen der Föderalismusreform von 2006 .	105

b)	Das Hausgut der Länder	107
c)	Übergreifende Grundsätze	108
4.	Welthandelsrechtliche Ebene	108
5.	Vollzugsebene	109
a)	Rechtsverordnungen	109
b)	Satzungen	109
c)	Verwaltungsvorschriften	110
6.	Gesetzgebung und Gesetznehmung	111
II.	Rechtsprechungszuständigkeiten	112
Vierter Abschnitt: Das Recht der Binnen- und Außenwirtschaft		113
§ 14 Räumliche Reichweite und Einflussbereiche der Rechtsebenen		114
I.	Binnenwirtschaft	114
1.	Natürliches Wirtschaftsgebiet	114
a)	Staatsgebiet	114
b)	Wirtschaftsgebiet	114
c)	Staatsfreies Gebiet	115
d)	Schiffe	115
e)	Luftfahrzeuge	116
f)	Weltraum	117
g)	Virtueller Raum	118
2.	Wirtschaftsgebiet kraft Vereinbarung oder Gesetz	118
II.	Außenwirtschaft	118
1.	Die Formen internationaler Integration und ihre verfas- sungsrechtliche Basis	118
2.	Integration auf europäischer Ebene	119
a)	Der EU-Binnenmarkt	119
b)	Der Europäische Wirtschaftsraum	123
c)	Die Einbindung der Schweiz	123
d)	Weitere Abkommen	124
e)	Die (künftige) Rolle Großbritanniens	124
f)	Europa der unterschiedlichen Geschwindigkeiten	124
3.	Integration auf internationaler Ebene	125
a)	Kooperationen mit Beteiligung Deutschlands bzw. der EU	125
b)	Kooperationen ohne Beteiligung Deutschlands bzw. der EU	128
§ 15 Binnenmarktrecht		128
I.	Allgemeine Lehren	129
1.	Die Binnenmarktverwirklichung als Richtgröße	129
a)	Voraussetzungen	129
b)	Gefährdungslagen	131
c)	Ausnahmen	132
2.	Positive Integration durch Sekundärrechtsetzung	133
a)	Kompetenzielle Vorgaben	133
b)	Die Rolle der Unionsgrundrechte	135
c)	Die Rolle der sog. Querschnittsklauseln	137
3.	Negative Integration durch Grundfreiheiten	137

a)	Schutzbereich	137
b)	Beeinträchtigung	138
c)	Rechtfertigung	139
4.	Verhältnis von positiver und negativer Integration	143
II.	Besondere Ausprägungen	144
1.	Freier Warenverkehr	145
a)	Warenbegriff als Ausgangspunkt	145
b)	Beseitigung tarifärer Handelshemmnisse	145
c)	Beseitigung nicht-tarifärer Handelshemmnisse	146
d)	Sekundärrechtliche Ausformung im Produktsicherheitsrecht	149
2.	Unternehmensbezogene Grundfreiheiten	151
a)	Niederlassungsfreiheit	151
b)	Dienstleistungsfreiheit	154
c)	Sekundärrechtliche Ausformung in ausgewählten Rahmenrichtlinien	156
3.	Arbeitnehmerfreizügigkeit	160
4.	Kapitalverkehrsfreiheit	162
5.	Zahlungsverkehrsfreiheit	163
§ 16	Welthandelsrecht	163
I.	Internationale Abkommen auf WTO-Ebene	164
1.	Abkommen über den Warenhandel	164
a)	Rechtsgrundsätze	164
b)	Ausnahmen	166
2.	Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen	167
3.	Handelspolitische Schutzinstrumente	168
a)	Antidumping-Übereinkommen	168
b)	Übereinkommen über Schutzmaßnahmen	169
4.	Das Streitschlichtungssystem der WTO	169
a)	Beteiligte Organe	170
b)	Verfahrensablauf	170
c)	Umsetzungs- bzw. Durchsetzungsmechanismen	171
5.	Entwicklungsperspektiven	171
II.	Globales Rechtsregime für die Nutzung des Meeresgebietes	173
III.	TTIP und CETA	173
Fünfter Abschnitt: Nationaler Grundrechtsschutz privater Wirtschaftstätigkeit		174
§ 17	(Ökonomische) Bedeutung, Funktionen, Strukturen	174
I.	Ausdruck marktwirtschaftlich orientierter Rechtsordnungen	175
II.	Die Funktionen der Grundrechte innerhalb des Wirtschaftsge- schehens	176
1.	Grundrechte als Abwehrrechte	176
2.	Grundrechte als Schutzpflichten	177
3.	Grundrechte als Leistungsrechte	178
4.	Grundrechte als Verfahrensrechte	179
III.	Grundstrukturen der Grundrechtsprüfung	179
1.	Schutzbereichsebene, insbesondere Art. 19 Abs. 3 GG	179
a)	Juristische Person	179

b)	Inlandsbezug	180
c)	Wesensgemäße Anwendbarkeit	180
d)	Grundrechtsberechtigung von Hoheitsträgern	181
2.	Beeinträchtigungsebene	183
a)	Hoheitliches Handeln	183
b)	Hinreichende Eingriffsintensität	187
3.	Rechtfertigungsebene	187
a)	Grundrechtsbegrenzungen	187
b)	Einschränkungen der Grundrechtsbeschränkungen	188
c)	Verfassungskonforme Anschlussmaßnahme	189
IV.	Zur Wirtschaftsrelevanz der einzelnen Grundrechte	189
1.	Leben und körperliche Unversehrtheit	189
2.	Die ökonomische Dimension der Menschenwürde	190
3.	Grundrechtsschutz zugunsten der Unternehmer	191
§ 18	Berufsfreiheit	192
I.	Schutzbereich	192
1.	Persönliche Dimension	192
2.	Sachliche Dimension	193
a)	Beruf als Bezugspunkt	193
b)	Berufliche Entfaltung als geschütztes Verhalten	195
c)	Kein Recht auf Arbeit	195
II.	Beeinträchtigung	196
1.	Klassische Beeinträchtigungsformen	196
2.	Moderne Beeinträchtigungsformen	196
III.	Rechtfertigung	198
1.	Gesetzesvorbehalt	198
2.	Verhältnismäßigkeit	199
a)	Drei-Stufen-Lehre als Grobfilter	199
b)	Verhältnismäßigkeit im Übrigen	202
IV.	Berufsfreiheit als Teilhaberecht	203
§ 19	Eigentumsfreiheit und Vergesellschaftung.	204
I.	Schutzbereich des Eigentums	204
1.	Persönlicher Schutzbereich	204
2.	Sachlicher Schutzbereich	205
a)	Schutz des beruflich Erworbenen	205
b)	Schutz von Wirtschaftsflächen.	207
c)	Produkte und Produktionsfaktoren	208
d)	Vermögenswerte Rechte	208
e)	Der eingerichtete und ausgeübte Erwerbsbetrieb.	211
f)	Abgabepflicht und Eigentumsschutz	213
g)	Öffentlich-rechtliche Eigentumspositionen	213
II.	Kreis der eigentumsrelevanten Maßnahmen	215
III.	Rechtfertigung.	216
1.	Inhalts- und Schrankenbestimmungen.	216
2.	Enteignungen	218
3.	Vergesellschaftung.	218

§ 20 Wirtschaftsinformations- und Wirtschaftskommunikationsfreiheit	220
I. Gewährleistungen des Art. 5 Abs. 1 S. 1 GG	220
1. Schutzbereich.	220
a) Meinungsäußerungsfreiheit im Geschäftsverkehr.	220
b) Informationsfreiheit im Geschäftsverkehr.	221
2. Rechtfertigung von Beeinträchtigungen.	222
II. Gewährleistungen des Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG	223
1. Pressefreiheit	223
2. Rundfunkfreiheit	224
§ 21 Weitere spezielle Freiheitsgewährleistungen mit Wirtschaftsbezug	226
I. Schutz der Geschäftsräume, Art. 13 GG	226
1. Schutzbereich.	226
2. Eingriff.	227
3. Rechtfertigung.	228
II. Wirtschaftliche Vereinigungsfreiheit (Art. 9 Abs. 1 GG).	228
1. Schutzbereichsbeeinträchtigung	228
2. Rechtfertigung von Beeinträchtigungen.	229
§ 22 Marktmäßige Entfaltungsfreiheit von Unternehmer und Verbraucher (Art. 2 Abs. 1 GG).	229
I. Schutzbereich	229
1. Sachliche Dimension	229
a) Art. 2 Abs. 1 GG zwischen Haupt- und Auffanggrundrecht	229
b) Verbleibender Anwendungsbereich	230
c) Insbesondere: Pflichtmitgliedschaft in öffentlich-rechtlichen Kammern?	232
2. Persönliche Dimension	236
a) Berufsfreiheit für ausländische Staatsangehörige	236
b) Ausländerrechtliche Berufsbeschränkungen	236
II. Eingriff.	238
III. Rechtfertigung.	238
§ 23 Wirtschaftlicher Gleichbehandlungsgrundsatz	238
I. Erscheinungsformen.	239
II. Grundrechtsbindung und -träger	240
III. Besondere Differenzierungsverbote.	241
1. Ungleichbehandlung von Mann und Frau, Art. 3 Abs. 2 GG	241
2. Diskriminierungsverbote aus Art. 3 Abs. 3 GG	242
IV. Allgemeiner Gleichheitssatz	243
1. Grundstrukturen	243
2. Besondere Bindungsdimensionen	244
a) Gleichheitssatz und Gesetzgeber	244
b) Gleichheitssatz und Verwaltung.	245
3. Gleichheitssatz als derivatives Teilhaberecht	246
4. Inländergleichbehandlung als Folge des Binnenmarktrechts?	247

Sechster Abschnitt: Grund und Grenzen öffentlicher Wirtschaftstätigkeit. . .	247
§ 24 Die öffentliche Hand als Wirtschaftsakteur.	247
I. Die öffentliche Hand als Unternehmer.	248
1. Kategorisierungen.	248
2. Marktmäßige Tätigkeit durch öffentliche Unternehmen.	249
a) Parameter öffentlicher Unternehmen.	249
b) Zulässigkeit der Tätigkeitsaufnahme.	249
c) Tätigkeitsausübung.	255
3. Hoheitliche Beteiligungsverwaltung.	261
II. Die öffentliche Hand als Verbraucher.	261
1. Dimensionen und Bedeutung öffentlicher Aufträge.	262
2. Rechtsgrundlagen auf internationaler Ebene.	262
a) Anknüpfungspunkte im Weltwirtschaftsrecht.	262
b) Anknüpfungspunkte im Unionsrecht.	263
3. Nationales Vergaberechtsregime.	265
a) Oberhalb der Schwellenwerte.	265
b) Unterhalb der Schwellenwerte.	270
c) Strafrechtlicher Flankenschutz.	271
4. Die Bedeutung der Grundfreiheiten.	271
C. Aufgaben und Mittel der Wirtschaftsverwaltung.	273
§ 25 Zur Bedeutung und Systematik von Wirtschaftsverwaltungsaufgaben.	273
I. Wirtschaftsverwaltungsaufgaben als Konkretisierung von Unions- und Verfassungsrecht.	273
II. Aufgaben- und Befugnisnormen.	273
III. Allgemeine und besondere Aufgaben der Wirtschaftsverwaltung.	274
§ 26 Wirtschaftliche Infrastruktur.	274
I. Unions- und Staatsverantwortung für die wirtschaftliche Infrastruktur.	274
II. Wirtschaftsnahe institutionelle Infrastruktur.	275
III. Wirtschaftliche Infrastruktur als Gewährleistungs- und Regulierungsverantwortung.	276
IV. Das Recht der kritischen Infrastrukturen.	277
§ 27 Wirtschaftsinformation.	278
I. Wirtschaftsinformation als Eckpfeiler der Wirtschaftsverwaltung.	278
II. Wirtschaftsinformation als Unions- und Staatsaufgabe.	279
III. Wirtschaftsinformationelle Eigenverantwortung.	279
1. Informationsrechte und Informationspflichten.	279
2. Marktwirtschaftliche und selbstverwaltete Informationssysteme.	280
§ 28 Wirtschaftsplanung.	280
I. Unions- und Staatsaufgabe Wirtschaftsplanung.	280
II. Erscheinungsformen der Wirtschaftsplanung.	281
III. Anforderungen an die Rechtmäßigkeit.	281
§ 29 Wirtschaftsüberwachung.	282
I. Bedeutung und Gegenstand der Wirtschaftsüberwachung.	282
1. Wirtschaftsüberwachung als klassische Staatsfunktion.	282
2. Wirtschaftsüberwachung und Wettbewerb.	283

3.	Wirtschaftsüberwachung in Abgrenzung zu verwandten Instituten.	284
4.	Wirtschaftsüberwachung und Internationalisierung.	287
II.	Schutzgut und Eingriffsschwelle	287
1.	Schutzgüter der Wirtschaftsüberwachung	288
a)	Einzelne Rechtsgüterschutztypen.	288
b)	Insbesondere Verbraucherschutz	288
2.	Eingriffsschwellen der Wirtschaftsüberwachung	290
a)	Gefahrenbewältigung im Präventionsstaat	290
b)	Gefahrenvorsorge im Präventionsstaat	291
c)	Gefahrennachsorge im Präventionsstaat	294
III.	Instrumente der Wirtschaftsüberwachung.	294
1.	Aufnahmeüberwachung	295
2.	Ausübungsüberwachung	296
3.	Beendigungsüberwachung	298
4.	Sanktionierung von Pflichtverletzungen	298
IV.	Staatliche Wirtschaftsüberwachung und unternehmerische Eigenverantwortung.	299
1.	Wirtschaftsüberwachung und Kooperationsprinzip.	299
2.	Erledigung von Wirtschaftsüberwachungsaufgaben durch Private und die Selbstverwaltung	300
a)	Zertifizierung und Umwelterklärung	300
b)	Zur DIN/ISO- und Leitsätze-Normierung.	302
3.	Unternehmerische Eigenüberwachung und Selbstbeschränkung	302
a)	Eigenüberwachung als Wettbewerbs- und Marketingfaktor.	302
b)	Eigenüberwachung zur Internalisierung von Umweltkosten	303
c)	Selbstzertifizierung	304
d)	Selbstbeschränkungsabkommen	304
4.	Preis- und Mengenlösungen.	304
§ 30	Wirtschaftslenkung	305
I.	Unions- und Staatsaufgabe Wirtschaftslenkung	305
II.	Zur Typisierung der Lenkungsmaßnahmen.	306
III.	Sanktionierung von Verstößen.	307
§ 31	Wirtschaftsförderung	307
I.	Unions- und Staatsaufgabe Wirtschaftsförderung	308
1.	Wirtschaftsförderung als Leistungs- und Verschonungsverwaltung.	308
2.	Wirtschaftsförderung als Risikoverwaltungsrecht.	309
3.	Wirtschaftsförderung und Compliance-Anforderungen	309
4.	Wirtschaftsförderungskriminalität.	310
II.	Typisierung der Maßnahmen der Wirtschaftsförderung.	310
1.	Wirtschaftsförderung durch Leistungsgewährung	310
2.	Wirtschaftsförderung durch Belastungsverschonung	312
III.	Die ordnungs- und wirtschaftspolitischen Dimensionen der Wirtschaftsförderung	313

IV.	Rechtliche Grundlagen der Wirtschaftsförderung	314
1.	Wirtschaftsförderung durch Bund und Länder	314
2.	Wirtschaftsförderung und Beihilferecht der Union	315
a)	Zielsetzungen	315
b)	Beihilfiebegriff.	315
c)	Relevante Beihilfeaufsichtsvorschriften	316
d)	Beihilfevoraussetzungen und Rechtsfolgen	317
e)	Zulässige Beihilfen nach Art. 107 Abs. 2 und Abs. 3 AEUV	320
f)	Rechtsfolge	321
3.	Rückabwicklung	322
V.	Weltwirtschaftliche Subventionsregeln	322
1.	Subventionsbegriff	322
2.	Subventionsregime	323
3.	Verfahrensregeln	324
§ 32	Außenwirtschaftsverwaltungshandeln	324
I.	Ausfuhrhandeln	324
1.	Rechtsgrundlagen	324
2.	Zielsetzungen	325
3.	Mechanismen	326
a)	Verbote.	326
b)	Genehmigungsvorbehalt und Genehmigungsverfahren.	326
c)	Ausübungsregeln	327
4.	Zuständigkeiten im Außenwirtschaftsverwaltungsrecht.	327
II.	Einfuhrhandeln	328
III.	Investitionsschutz	328
1.	Bundesrecht	329
a)	Sektorspezifische Prüfung	329
b)	Sektorübergreifende Prüfung.	329
2.	Unionsrecht	329
IV.	Sanktionierung von Verstößen	330
D.	Wirtschaftsverwaltungshandeln	331
§ 33	Öffentlich-rechtliches und privatrechtliches Wirtschaftsverwaltungs- handeln	331
I.	Grundsatz der Wahlfreiheit und Abgrenzung.	331
II.	Zweistufige Wirtschaftsverwaltungsrechtsverhältnisse	332
§ 34	Gebundenheit und Freiheit der Wirtschaftsverwaltung.	334
I.	Unbestimmte Rechtsbegriffe und Beurteilungsspielraum	334
II.	Ermessen der Wirtschaftsverwaltung	335
III.	Planungsermessen	337
§ 35	Wirtschaftsverwaltungsakte	337
I.	Der Wirtschaftsverwaltungsakt im System der Handlungsformen.	338
II.	Wirkung, Begriff und Bedeutung	338
1.	Wirkweise der Verwaltungsakte	338
2.	Merkmale des Verwaltungsaktes	339
3.	Zur Einteilung der Wirtschaftsverwaltungsakte	340
4.	Verwaltungsakte und Unionsrecht	341

III.	Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Genehmigungen	342
1.	Sach- und Personalgenehmigungen	342
2.	Verwaltungsverfahren	343
a)	Allgemeines Verwaltungsverfahren	343
b)	Besondere Verwaltungsverfahren	344
c)	Übergreifende Verfahrensgrundsätze	345
3.	Prüfungsschema für die Rechtmäßigkeit von Wirtschaftsverwaltungsakten	345
4.	Förmliche und gestufte Verfahren	346
5.	Genehmigungspraxis und Anforderungen der Wirtschaft	347
6.	Verfahrensbeschleunigung	349
7.	Nebenbestimmungen	351
8.	Grundregeln eines effektiven Genehmigungsmanagements	352
9.	Zertifikate mit Verwaltungsaktcharakter	353
IV.	Das Ende der Wirksamkeit von Wirtschaftsverwaltungsakten.	353
1.	Aufhebung	353
a)	Rechtmäßige Verwaltungsakte	353
b)	Rechtswidrige Verwaltungsakte	354
c)	Fristen und Ermessen.	354
d)	Erstattung	355
e)	Unionsrechtliche Überformung	355
2.	Erlöschen	355
§ 36	Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Verträge	355
I.	Kooperatives und konsensuales Wirtschaftsverwaltungshandeln	356
II.	Subordinationsrechtliche und koordinationsrechtliche Verträge.	356
III.	Rechtmäßigkeit von wirtschaftsvertraglichem Handeln	357
IV.	Vollzug wirtschaftsvertraglichen Handelns	358
V.	Unionsrechtliche Überformung	358
§ 37	Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Zusagen und schlichtes Wirtschaftsverwaltungshandeln	359
I.	Schlichtes Wirtschaftsverwaltungshandeln.	359
II.	Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Zusagen	360
E.	Wirtschaftsverwaltungskontrolle	362
§ 38	Die Kontrolle der Wirtschaftsverwaltung	362
I.	Externe Kontrollverfahren	362
1.	Förmliche Kontrollverfahren.	362
a)	Schutz subjektiv-öffentlicher Rechte	362
b)	Facetten förmlicher Kontrollverfahren	364
2.	Schlichtungsverfahren.	369
3.	Formlose Kontrollen.	369
II.	Interne Kontrollen.	370
1.	Selbstinitiierte Kontrolle	370
2.	Staatsaufsicht.	370
III.	Beihilfenaufsicht	370
F.	Organisation und Finanzierung der Wirtschaftsverwaltung	372
§ 39	Staatliche, unionsrechtliche und internationale Wirtschaftsverwaltung	372
I.	Träger- und Behördenvielfalt	372

II.	Wirtschaftsverwaltung auf nationaler Ebene	373
1.	Unmittelbare Wirtschaftsverwaltung.	373
a)	Bundesebene	373
b)	Landesebene	374
2.	Mittelbare Wirtschaftsverwaltung.	375
3.	Öffentliche Unternehmen	375
III.	Wirtschaftsverwaltungsorganisation und EU	375
IV.	Internationale Wirtschaftsverwaltungsorganisationen	377
§ 40	Wirtschaftsverwaltung durch Einschaltung Privater.	378
I.	Beleihung	378
II.	Verwaltungshelfer	379
III.	Indienst- oder Inpflichtnahme	379
IV.	Beauftragte und Akkreditierte.	380
V.	Konzessionäre.	381
§ 41	Wirtschaftsverwaltung durch Privatisierung	381
I.	Formelle Privatisierung.	382
II.	Materielle und funktionale Privatisierung	382
§ 42	Kommunale Organisation der Wirtschaftsverwaltung	383
§ 43	Selbstverwaltung der Wirtschaft	384
I.	Selbstverwaltungsbegriff und Selbstverwaltungsidee	385
1.	Kammern als Träger der funktionalen Selbstverwaltung	385
2.	Zur Internationalisierung der Selbstverwaltungsidee	386
II.	Abgrenzung von ähnlichen Erscheinungsformen	386
III.	Wirkungskreis und Aufgabenbereich.	386
1.	Vom Hilfsorgan der Staatsregierung zum Servicecenter.	386
2.	Zum Ausbau der überwachungsrechtlichen Kompetenz.	388
3.	Dimensionen der Kammeraufgaben.	388
IV.	Zweck der Selbstverwaltung und Pflichtmitgliedschaft	388
1.	Selbstverwaltungsmotive	389
2.	Das besondere gewerbepolitische Mandat	390
3.	Zur Pflichtmitgliedschaft für Binnenmarktdienstleister	390
4.	Kammerzugehörigkeit.	391
V.	Organisationsstrukturen	391
1.	Rechts- und Fachaufsicht	391
2.	Beitragserhebung und -verwendung	392
3.	Kammerorgane und Kammerwahlen	392
4.	Einzelne Hoheitsrechte	393
VI.	Erscheinungsformen	394
1.	Organisationsformen des Handwerks	394
a)	Handwerkskammern.	394
b)	Handwerksinnungen, Innungsverände und Kreishandwerkerschaften	396
2.	Organisation der Landwirtschaftskammern	397
3.	Privatrechtliche Organisationsformen und Kooperation	397
4.	Spitzenorganisationen der Selbstverwaltung der Wirtschaft	397
VII.	Partizipation von Wirtschaftsverbänden an der Wirtschaftsverwaltung.	398
1.	Zum Status der Wirtschaftsverbände.	398
2.	Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte der Wirtschaftsverbände.	399

3.	Informelle Einflussnahmen und Staatsentlastung	400
4.	Internationalisierung	400
§ 44	Finanzierung der Wirtschaftsverwaltung	400
I.	Allgemeine Grundsätze der Gebühren- und Beitragserhebung	400
II.	Spezifika der Nutzerfinanzierung	401
1.	Ausgangspunkt	401
2.	Weiterungen	402
3.	Ausgrenzungen	403
III.	Finanzierung durch Inpflichtnahme privater Unternehmen	403
	Stichwortverzeichnis	405